

+

R 96
428

Weltwirtschaftliche Neubildungen

Von

Paul Dehn

Zweite Auflage



Berlin

Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur

1904.



Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Zur Entwicklung der Weltwirtschaft	3
Fortschritte der Weltwirtschaft S. 3. — Weltwirtschaft und Weltverkehr S. 4. — Internationale Arbeitsteilung und Freihandel S. 5. — Die schutzzöllnerische Strömung S. 7. — Die europäischen Industriestaaten S. 9. — Keine Abnahme des internationalen Güterausstausches S. 10. — Europa und die überseeischen Staaten S. 12. — Ausblicke S. 13.	
II. Zollkriege	14
Die Eigenart der Zollkriege S. 14. — Neuzeitliche Zollkriege zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien, Frankreich und Italien, Frankreich und der Schweiz, der Schweiz und Italien S. 16. — Deutschlands Zollkriege mit Spanien, Rußland und Kanada und Differenzialzölle als Anlaß zu Zollkriegen S. 21. — Eine Zollkriegskoalition gegen Deutschland? S. 27. — Können sich Zollkriege zu wirklichen Kriegen entwickeln? S. 32.	
III. Nationales Kapital im Auslande	36
Schuldnerstaaten und Gläubigerstaaten S. 36. — Englisches Kapital im Auslande S. 37. — Deutsches Kapital im Auslande S. 38. — Französisches Kapital im Auslande S. 41. — Belgisches Kapital im Auslande S. 43. — Nordamerikanisches Kapital im Auslande S. 43. — Fremde Kapitalien in Rußland S. 44. — Vorteile und Nachteile nationaler Kapitalsanlagen im Auslande S. 45. — Deutsche Fabriken im Auslande S. 47. — Bedenken gegen nationale Kapitalsanlagen im Auslande S. 49. —	

IV

Inhaltsverzeichnis.

Nationale Kapitalsanlagen im Auslande nur in Verbindung mit nationaler Arbeit von Wert S. 51.

IV. Nationale Berrufserklärungen gegen die Erzeugnisse anderer Staaten 53

Portugiesische, französische, griechische und dänische Berufserklärungen S. 53. — Die Polen gegen deutsche Erzeugnisse S. 55 — Mißerfolge der polnischen Berufserklärungen S. 59. — Englische Stimmen gegen deutsche Waren S. 63. — Nationale Berufserklärungen bleiben wirkungslos ohne Organisation S. 66.

V. Bankerottierende Staaten 67

Staatsbankrotte und ihre Rückwirkungen S. 67. — Maßregeln gegen zahlungsunwillige oder zahlungsunfähige Staaten S. 71. — Der internationale Finanzausschuß in Ägypten S. 72. — Türkische Finanzen und der europäische Verwaltungsrat für die türkische Staatsschuld S. 78. — Die internationale Finanzkontrolle in Griechenland S. 83. — Weitere Maßregeln gegen bankerottierende Staaten S. 86. — Das Vorgehen gegen Venezuela S. 88.

VI. Die Besorgnis vor einer Hungersnot Englands im Kriegsfall 91

Keine Hungersnot mehr, sondern Getreideüberfülle S. 91. — Englands Getreideversorgung und ihre Gefährdung im Kriegsfall S. 93. — Sind die Getreidezufuhren durch die Flotte gesichert? S. 94. — Die Anlage großer staatlicher Kornmagazine S. 94. — Englands Abhängigkeit bei der Getreideversorgung von der nordamerikanischen Union und von Rußland in Frieden und Krieg S. 96. — Die Vorteile staatlicher Getreidereservebestände S. 98. — Die Verwaltung dieser Magazine S. 99. — Die staatlichen Magazine als Rückhalt gegen die Börsenspekulation, insbesondere gegen die fremden Spekulantenringe S. 99. — Ein nordamerikanisch-russisches Getreidekartell S. 100. — Ablehnende Haltung der englischen Regierung S. 101. — Eine neue Vereinigung zur Sicherung der Nahrungsmittelversorgung Englands im Kriegsfall S. 102. — Der Notstand der Bevölkerung infolge hoher Brotpreise

S. 103. — Ein Ausschuß zur Untersuchung des Problems
 S. 103. — Unzulänglichkeit der Flotte S. 104. — Einfuhr-
 prämien S. 105. — Getreide als Kriegskonterbande
 S. 106. — Staatliche Kornhäuser oder weitere Verstär-
 kung der Flotte S. 106.

VII. Der gröfßerbritifche Zollverband 108

Zur Vorgeschichte S. 108. — Der Kampf gegen den Frei-
 handel S. 112. — Industriezölle als Vergeltungszölle
 S. 114. — Chamberlain und die Industriezölle S. 115.
 — Die Lebensmittelzölle S. 118. — Chamberlains Gegner
 S. 119. — Chamberlain und die Arbeiter S. 120. —
 Chamberlain und die Landwirte S. 123. — Die imperia-
 listifche Strömung S. 126. — Die Iren S. 126. — Grund-
 fäßliche Zustimmung der Kolonien S. 127. — Industrie-
 schutzöllnerifche Vorbehalte der Kolonien S. 128. —
 Reichszollverband und Reichskriegsverband S. 132. — Die
 Engländer als Kolonifatoren S. 134. — Chamberlain
 gegen Deutfchland S. 138. — Rückwirkungen auf Deutfch-
 lands Landwirtfchaft und Industrie S. 140. — Chamber-
 lains Vorzugszölle als gröfßerbritifche Familienange-
 legenheit S. 149. — Die Ausfichten des gröfßerbritifchen
 Zollverbandes S. 151.

VIII. Zu den Mittelmeerfragen 154

Eigenart des Mittelmeeres S. 154. — Politifche Skizzie-
 rung S. 156. — Europa und das Mittelmeer S. 158.
 — Englands Vormachtfteellung S. 160. — Frankreichs
 Erstarken S. 163. — Die Dreibundmächte S. 173. — Das
 englifch-franzöfifche Abkommen vom April 1904 S. 164.
 — Rußlands Aspirationen S. 175. — Ägypten und der
 Suezkanal S. 178. — Zur Entwicklung im öftlichen Mit-
 telmeer S. 179. — Englands handelspolitifches Über-
 gewicht S. 181. — Häfen, Schifffahrt, Kabel S. 183. —
 Die Adria S. 185. — Ein Mittelmeerzollverein S. 186.
 — Befchreibungen aus dem Mittelmeergebiet S. 187.

IX. Was wir von Amerika lernen können 190

Nicht nachahmen, fondern lernen S. 190. — Schatten-
 feiten der Union S. 191. — Vorzüge der Nordamerikaner